

5.3.1.5 Vereinbarungen zur Arbeit mit dem Grundwortschatz

Seit dem Schuljahr 2019/2020 gibt es den verbindlichen Grundwortschatz NRW. Dieser setzt sich aus einem vorgegebenen Grundwortschatz von 533 Wörtern und einem individuellen Wortschatz zusammen, der sich aus der Arbeit der einzelnen Klassen ergibt.

Grundlage für unsere Arbeit sind die Grundlagen und Bausteine zur Rechtschreibung des Schulministeriums des Landes NRW. Zu finden sind diese unter www.grundwortschatz.nrw.de oder in der gedruckten Handreichung „Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW – Handreichung“ (Düsseldorf, 2019, 2. Aufl.).

Grundlegend für die deutsche Rechtschreibung und damit auch für den Rechtschreibunterricht in der Grundschule sind v.a. vier Prinzipien:

1. das alphabetische Prinzip
2. das orthografische Prinzip
3. das morphematische Prinzip
4. wortübergreifende Prinzipien

Das alphabetische Prinzip

Alphabetschriften ermöglichen, dass mit einem begrenzten Zeicheninventar alles aufgeschrieben werden kann: Gedanken, Gefühle und Wissen.

Das orthographische Prinzip

Das orthographische Prinzip dient in erster Linie dazu, für Leserinnen und Leser die Vokalqualität in betonten Silben zu markieren.

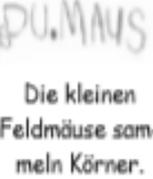
Das morphematische Prinzip

Das morphematische Prinzip besteht darin, dass Morpheme, die kleinsten bedeutungstragenden Einheiten der Sprache, stets gleich geschrieben werden, damit Leserinnen und Leser die Bedeutung schnell erfassen können.

Wortübergreifende Prinzipien

Wortübergreifende Prinzipien dienen dazu, dass Leserinnen und Leser die Struktur von Sätzen schnell erfassen können.

Übersicht über Strategien im Schriftspracherwerb

Strategie	Beispiele	Kennzeichen	Wissen über Schrift – Strategien
symbolisch		Kritzeln und Malen des Gemeinten (hier: Wut)	Schreiben als grafischer Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> • Imitation von Bewegung, Linearität, Bildlichkeit; • keine Buchstaben oder Zeichen
logographisch		„Malen“ von Zeichenfolgen <ul style="list-style-type: none"> • Abmalen von Wörtern • Malen gespeicherter Buchstabenfolgen (v.a. Namen) 	Schreiben als Imitation von Schrift <ul style="list-style-type: none"> • noch kein Wissen über Laut-Zeichen-Bezug, • kein selbständiges Erschreiben, • kein Mitsprechen
alphabetisch	MS, MSE MOISE MOEUSE TASCHHE MEUSE	Lautorientierung, vom Globalen zum Differenzierten <ul style="list-style-type: none"> • anfangs wenige Grapheme (rudimentär, Skelettschreibung) • orientiert an konkreter Artikulation (MO<u>U</u>SE), überflüssige Laute (M<u>A</u>EU-SE, TASCH<u>H</u>E) • zuletzt Orientierung an abstrakten Graphemen (MEUSE) 	Schreiben als Sprachanalyse <ul style="list-style-type: none"> • selbständiges Erschreiben, Mitsprechen oder Flüstern beim Schreiben, v.a. häufige Basisgrapheme, • zunehmend besser lesbare Zeichenfolgen <i>(s. phonetisches/ alphabetisches Prinzip)</i>
orthografisch	SONNE UND MONNT SOVA SOFER WELD	Orthographeme/orthografische Muster <ul style="list-style-type: none"> • Markierungen, die von der Lautung abweichen (SON<u>N</u>E, UN<u>D</u>) • auch Übergeneralisierungen (MON<u>N</u>T, SO<u>V</u>A, SO<u>F</u>ER, W<u>E</u>LD) 	Schreiben integriert Schriftanalyse <ul style="list-style-type: none"> • Erproben seltener Orthographeme bzw. orthografischer Muster • Markierung von Betonung oder Vokalqualität <i>(s. orthografisch-silbische Prinzipien)</i>
morphematisch	KIND MÄUSE GESAGT VERGIBT	Markierung von Morphemen <ul style="list-style-type: none"> • Auslautverhärtung (K<u>IN</u>D, GES<u>AG</u>T, VER<u>G</u>IBT) • Umlaut (M<u>Ä</u>USE) • Wortbausteine (V<u>E</u>R<u>G</u>IBT) 	Schreiben mit Stammprinzip <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Markieren von Wortverwandtschaften • Strategien: Verlängern, Ableiten und Zerlegen in Wortbausteine <i>(s. morphematische Prinzipien)</i>
wortübergreifend		Satzgrammatische Markierungen <ul style="list-style-type: none"> • Wortzwischenräume • satzinterne Großschreibung • Satzzeichen 	Satzgrammatisches Schreiben <i>(s. wortübergreifende Prinzipien)</i>

Aus: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/grundwortschatz/Hinweise-und-Materialien-fuer-einen-systematischen-Rechtschreibunterricht-in-der-Primarstufe-in-NRW-Handreichung.pdf>, S. 65

Grundsätzliche Folgerungen für den Unterricht:

- *durchschauen* der Rechtschreibung sowie der Rechtschreibphänomene
- *Schriftorientierung* von Anfang an (freies Schreiben, Wörter/Sätze/Texte schreiben, Textproduktion (Anbahnung dieser nach Beate Leßmann, schwerpunktmäßig ab Klasse 1, Beginn Schuljahr 2023/2024)
- *Spiralcurriculum* – Prinzipien der Rechtschreibung werden immer wieder aufgegriffen und weitergeführt
- *Merkwörter* lernen

Arbeitsmaterialien an der Sälzer Gemeinschaftsgrundschule:

- Tinto Basisbuch Sprache
- Rechtschreibheft (Abstimmung im jeweiligen Jahrgang), Selbstlernheft → punktueller Einsatz, thematisch passend zum Unterrichtsinhalt
- FRESCH - Symbole

Die Implementierung des Grundwortschatzes gelingt mit dem Unterrichtswerk Tinto, in dem die thematischen Übungswörter mit Hilfe der Rechtschreibstrategien untersucht und mittels unterschiedlicher Übungsformen trainiert und gelernt werden. In der Neuausgabe des Werkes sind alle verpflichtenden Wörter enthalten, so dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 4 den Grundwortschatz auf vielfältige Weise trainiert haben. Die Rechtschreibthemen werden im Sinne eines integrativen Unterrichts in den Deutschunterricht eingefügt.

Ein zusätzliches Rechtschreibheft (s. o.) hilft, Strategien zu vertiefen und anzuwenden. Dort werden die jeweils zu den Tinto-Themen passenden Rechtschreibthemen herausgesucht und zusätzlich geübt.

Mit Hilfe der FRESCH-Methode und den dazugehörigen Symbolen können die Kinder eigenständig mittels der im Unterricht besprochenen Strategien aus dem gesprochenen Wort die Rechtschreibung ableiten. Die Rechtschreibarbeit nach FRESCH beginnt im ersten Schuljahr.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Grundwortschatz

- Lernwörterkartei – Selbstdiktat, Partnerdiktat
- Bingo mit Lern- und Merkwörtern
- Merkwörter im Rahmen einer Textproduktion thematisieren, markieren, sichern und vertiefen
- Würfelspiele mit Vorsilbe, Stamm und Endung
- Abschreibstrategien – Silbenbögen, schwierige Stellen markieren, flüsternd und deutlich lesen, genau kontrollieren und korrigieren
- Hamburger Schreibprobe zur Diagnose der Rechtschreibkompetenz

Individueller Wortschatz

- Wörter, die den „Lernbaustellen“ der Kinder entsprechen, werden aufgenommen und damit in den Rechtschreibwortschatz integriert
- diese Wörter werden rechtschriftlich überprüft und schwierige Stellen werden markiert

Externe Unterstützung/Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit der Grundschullehrkraft mit einer Lehrkraft für Sonderpädagogik
- logopädische bzw. sprachtherapeutische Lehrkräfte hinzuziehen
- Schulpsychologischer Dienst zur Einzelfallberatung

ANLAGE Der Grundwortschatz im TINTO-Lehrwerk